

17. Wahlperiode

Nicht behandelte Mündliche Anfrage Nr. 11

der Abgeordneten Hildegard Bentele (CDU)

aus der 35. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 12. September 2013 und **Antwort**

Berliner Lehrer und soziale Netzwerke

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre nicht erledigte Mündliche Anfrage gemäß § 51 Abs. 5 der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses wie folgt:

1. Inwieweit hat die Senatsverwaltung für Bildung Kenntnis davon, dass die Berliner Lehrer Facebook oder andere sogenannte soziale Netzwerke zur offiziellen schulischen Kommunikation – gemeint sind damit bspw. Stundenplanänderungen, Unterrichts- oder Prüfungsvorbereitungen, Hausaufgaben, Noten etc. – einsetzen?

Zu 1.: Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft erfasst nicht, ob, wo und in welchem Ausmaß dies geschieht. Sie unterstützt jedoch die Berliner Lehrkräfte und die Erzieherinnen und Erzieher bei der Entwicklung eigener Medienkompetenz, um im Unterricht verantwortungsvoll mit den Digitalen Medien und den Möglichkeiten der elektronischen Kommunikation umzugehen. Dies geschieht im Rahmen der Umsetzung des „eEducation Berlin Masterplan“.

2. Inwieweit sind die Berliner Lehrer angewiesen auch im Bereich der Mediennutzung Vorbildfunktion einzunehmen und wem obliegt an einer Schule die Vermittlung von Medienkompetenz?

Zu 2.: Nach dem „eEducation Berlin Masterplan“ ist das pädagogische Personal an den Berliner Schulen aufgefordert, entsprechend den Erklärungen der Kultusministerkonferenz von 2012 zur Ausbreitung der informationstechnischen Bildung und der Entwicklung von Medienkompetenz beizutragen. Die bereits vorliegenden Daten aus der Evaluation des Masterplans bestätigen, dass hier ein erfolgreicher Weg eingeschlagen wurde. Durch Ihre tägliche Arbeit – auch im reflektierten und kritischen Umgang mit den Digitalen Medien – nehmen die Lehrkräfte und die Erzieherinnen und Erzieher eine entsprechende Vorbildfunktion wahr.

Berlin, den 18. September 2013

In Vertretung

Mark Rackles
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Sep. 2013)